

VERITAS

43. Ausgabe

Draßmarkt | Oberrabnitz | Karl

April 2019



Aus dem Inhalt

Christus ist auferstanden	1
Wort-Gottes-Feier	2
Danksagung für Helga Engelmann und Elfriede Liebentritt	3
50. Geburtstag Pfarrer Gregor	4
Diamantene Hochzeiten	5
Seelsorge in der Seniorenpension .	5
Roratefrühstück in Oberrabnitz	6
Kindermette Draßmarkt	6
Hilfeuntergutem Stern	7
Kinderkreuzweg in Karl	8
Durchforstung in Karl	8
101 Argumente	8
Kinderseite	9
Vorstellung der Firmlinge	10
Neuer Vorstand Kolping Karl	10
Ostern im Pfarrverband	10
Fastensuppe in Oberrabnitz	11
Leben in Brüchen	12

Christus ist auferstanden! Ja, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja!

Fastenzzeit, die Zeit der geistlichen Vorbereitung. Sie ist langsam vorbei und wir stehen vor dem großen Fest unseres Glaubens, vor Ostern. Der Kern von Ostern sind die drei heiligen Tage: Gründonnerstag, Karfreitag und die Osternacht, liturgisch Triduum genannt. Diese drei Tage sind ein bedeutendes Ereignis, wo wir in der Liturgie Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu feiern. In der Liturgie verwenden wir viele Symbole. Eines davon ist der Stein.

Leblose Steine ?

Steine sind normalerweise Symbole für Lebloses, Totes und Schweres. Mit ihnen verschließt man Gräber. Auch Jesu Grab wurde mit dem Stein verschlossen und noch versiegelt. Also hinter einem Grabstein gibt es einen Leichnam. Der selbe Stein am Ostermorgen zeigt aber das Gegenteil. Er wurde wegbewegt. Er wurde

entfernt. Der Stein konnte nicht mehr den Lebenden halten. Mit dem Stein, der vom Grab weggerollt wurde, wurde der Stein weggerollt, der am Anfang der Heilsgeschichte den Himmel für uns Menschen verschlossen hatte. Jetzt können wir hindurchgehen und finden keinen toten Leichnam mehr, sondern die frohe Botschaft, die lautet: „Christus ist auferstanden! Er lebt!“ So werden wir in der Ewigkeit den auferstandenen Herrn wiedersehen. Jesus will auch uns allen das Leben in Fülle und das ewige Leben geben. Das ist ein großes Zeichen Gottes, der Liebe zu uns Menschen. Der große Stein ist weg!

Drückende Steine

Einen anderen Blick auf den Stein. Auch ein sehr kleiner Stein im Schuh kann drücken und wehtun. Hier können wir nachdenken über unsere Sünden. Die Kirche ist nicht

eine Kirche von Heiligen, sondern sie ist eine Kirche von Sündern. Wir dürfen dankbar sein, dass Christus die Kirche für uns gestiftet hat. Durch die Vertreter der Kirche, die Bischöfe und Priester, bekommen wir Lossprechung und der Stein, der auch vor unserem Herzen oft liegt, ist weg. Jede Beichte ist Auferstehung. Sünden sind doch oft wie Steine in unserem Herzen. Wie oft sagen wir, jetzt ist uns ein Stein vom Herzen gefallen, wenn wir erleichtert sind. Und die größte Erleichterung ist, wenn unsere Beziehung zu Gott wieder in Ordnung ist. Darum hat Jesus am Ostersonntag die Jünger angehaucht und gesagt: „Empfangt den Heiligen Geist. Denen die ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen.“ (Joh 20,22-23). Es ist das Ostergeschenk Jesu an uns. Das ist die Frohbotschaft an uns allen. Der Auferstandene schenkt den Aposteln diese Vollmacht. Er schenkt den Heiligen Geist, um Sünden wegzunehmen.

Der Eckstein

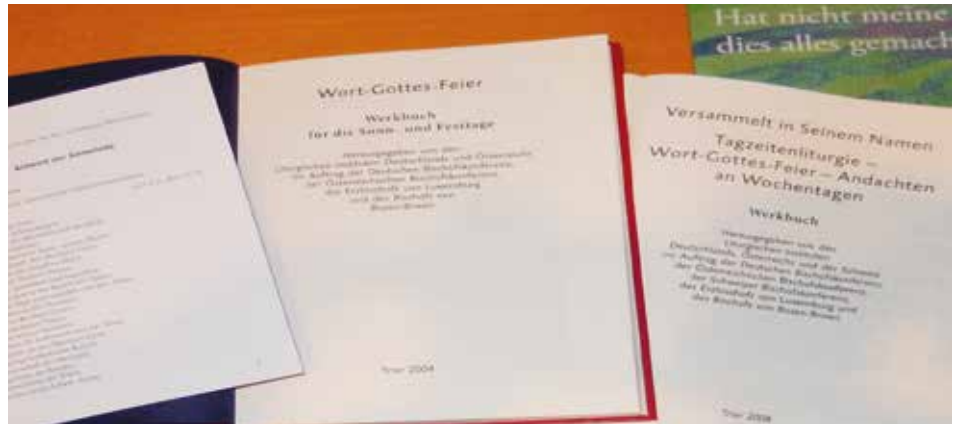
Und der letzte Gedanke zum Stein. Jesus selbst ist zum Stein geworden. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, wurde zum Eckstein; Jesus Christus. Und er hat auf diesen Stein, auf einen Felsen, seine Kirche gebaut. Diese Felsen sind unverrückbar auf dieser Erde. An diesen Felsen kann man sich an- und festhalten. Lasst uns daher jubeln und froh sein. Christus ist auferstanden! Ja, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja!

Gesegnetes Osterfest!
Blažene Vazmene svetke!

Ihr Pfarrmoderator

Mag. Grzegorz Kotynia

Ihr seid auf das
Fundament der Apostel
und Propheten gebaut,
der Eckstein ist Christus
Jesus selbst. Eph 2,20



Wort-Gottes-Feiern mit Kommunionsspendung

Wir tragen Jesus in uns, weil wir sein Wort in uns aufgenommen haben.

Kirche feiert Liturgie – was ist aber Liturgie? Der Begriff kommt aus dem Griechischen und bedeutet die gottesdienstliche Versammlung der Gemeinde (leiton-ergon = Dienst am Volk, im Sinne einer öffentlichen Dienstleistung).

In der Liturgie wird zuerst Gott tätig in Christus durch Wort und Sakrament und dann erst der Mensch, der den Vater mit und in Christus dankend preist. Die Basis und der Quellgrund der Liturgie sind der Tod und die Auferstehung Jesu. Daran will Christus uns teilhaben lassen. Zur Liturgie gehören alle Feiern, in denen Christus in der Gemeinde gegenwärtig wird, um die Menschen zu heiligen und den Vater zu verherrlichen.

Eine Form der Liturgie ist die Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung.

Wer ist in der Gemeinde Leiterin, Leiter einer solchen Feier? Zu den Voraussetzungen für einen solchen Dienst gehört nicht nur die erforderliche Eignung und eine entsprechende Qualifikation, sondern vor allem eine spezielle Beauftragung durch den zuständigen Bischof.

Dem, der vom Bischof mit der Leitung einer Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung beauftragten

Leiterin, Leiter kommt es zu: die Feier mit einer geprägten liturgischen Formel zu eröffnen und gegebenenfalls mit kurzen Worten in sie einzuführen, das Tagesgebet vorzutragen, das Evangelium zu verkünden; dies kann auch durch eine Lektorin, einen Lektor geschehen, eine vom Pfarrer vorbereitete Predigt vorzulesen oder eine entsprechende Ansprache zu halten, die Einleitung zum Vater unser zu sprechen, Bereiten des Altares für die Heilige Kommunion und die Austeilung, den Gottesdienst mit einer Segensbitte zu beschließen, Entlassungsruf (aber nicht „Gehet hin in Frieden“).

Warum Wort-Gottes-Feiern mit Kommunionsspendung?

Seit Anbeginn der Kirche versammeln sich Christinnen und Christen zur Feier der Eucharistie, die unverzichtbar zu ihrem christlichen Lebens- und Glaubensvollzug gehört. Es ist eine wesentliche Aufgabe der Kirche, darauf hinzuwirken, dass dies auch in der Gegenwart und in Zukunft möglich ist.

Wenn aufgrund der Abwesenheit des Priesters an einem Sonntag, Feiertag keine Eucharistie gefeiert werden kann, soll sich die Gemeinde in einer Wort-Gottes-Feier versammeln, um das Wort Gottes zu hören und die Gemeinschaft mit Christus zu feiern.

Auch das Kirchenrecht empfiehlt die Teilnahme an einer solchen Feier, wenn die Sonntagspflicht nicht durch

die Mitfeier einer Eucharistiefeier erfüllt werden kann (can. 1248 §2 CIC).

Die Wort-Gottes-Feier ist eine eigenständige liturgische Feierform, zu der sich die Gläubigen in der Pfarrkirche oder in einer Filialkirche versammeln.

Bei uns im neu zu errichtenden Seelsorgeraum wird diese Feierform angeboten. Unsere Gottesdienstordnung ist auch so gestaltet, dass die Möglichkeit eröffnet wird, im Seelsorgeraum die sonntägliche Eucharistie mitzufeiern. Gleichzeitig machen diese Wort-Gottes-Feiern bewusst, dass sie durch die Pflege der eigenen Gemeinschaft Kirche vor Ort lebendig erhalten und ihre Wirkkraft stärken. Wir Priester achten auch darauf, dass Messfeier und Wort-Gottes-Feier an Sonn- und Feiertagen in den Gemeinden im ausgewogenen Maß wechseln.

**Dein Wort ist
meinem Fuß
eine Leuchte,
ein Licht
für meine Pfade.**

Psalm 119,105

In unserem Seelsorgeraum gibt es noch Gemeinden in denen (fast) keine Wort-Gottes-Feiern gehalten werden. Ab dem nächsten Arbeitsjahr wird dies, sicher verstärkt, in den Fokus genommen werden. Als Seelsorger dürfen wir sie bitten diese Form der Liturgie anzunehmen, denn es geht vor allem um ihre Heiligung. (vgl. Diözese Eisenstadt: „Der Pastorale Weg“ Mit Jesus Christus gemeinsam unterwegs“)

Mit dem Wunsch für ein gesegnetes Osterfest grüßt

Viktor Oswald

Dechant, Leiter Seelsorgeraum und
Pfarrmoderator

Anerkennung und Danksagung für viele Jahre im Dienst der Nächstenliebe in Oberrabnitz



Wohl dem, der gütig und zum Helfen bereit ist, der das Seine ordnet, wie es recht ist! Psalm 112,5

Frau Helga Engelmann und Frau Elfriede Liebenritt prägen mit viel Engagement das Pfarrleben und gestalten es seit langer Zeit einsatzfreudig mit. Sie wirken beinahe 30 Jahre in der caritativen Pfarrpastoral. Zu Maria Empfängnis 2018 bereiteten sie in gewohnter Sorgfältigkeit zum letzten Mal die Adventfeier, die vor allem von älteren Menschen aus dem

Ort gerne besucht wird, im Pfarrhof vor. Bei dieser Feier haben sie zwei Geburtstagskinder hochleben lassen: Katharina Puhr (92) und Katharina Liebenritt (90). Es scheint aufgrund ihres Elans schier unglaublich, aber Frau Engelmann hat ebenfalls kürzlich den 80. Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren nochmals sehr herzlich!

Wer anderen nützen will, findet überall Beschäftigung. Leo Tolstoi

Außerordentlich beliebt ist neben der vorweihnachtlichen Zusammenkunft bei den Müttern und Frauen weiters die jeweils im Frühling stattfindende Muttertagsfeier. In den Anfangsjahren ihrer Tätigkeit haben Helga und Elfi zudem zahlreiche Wallfahrten

organisiert. Viel Freude bereiteten sie in all den Jahren bestimmt alleinstehenden und kranken Menschen im Dorf mit Hausbesuchen. Sie konnten so dabei auch in Erfahrung bringen, ob jemand Hilfe braucht.



Glücklich der Mensch, der seinen Nächsten trägt in seiner ganzen Gebrechlichkeit, wie er sich wünscht, von jenem getragen zu werden in seiner eigenen Schwäche.

Franz von Assisi

Vor einiger Zeit gaben die beiden Damen bekannt, dass es ihrer Meinung an der Zeit sei, die Leitung dieser Aufgaben abzugeben. Es war ihnen wichtig, dass ihre Nachfolge gut geordnet wird. Dies ist gelungen, denn Frau Maria Willinger und Frau Christine Pfneisl werden diesen wertvollen Dienst weiterführen. Helga Engelmann und Elfi Liebentritt haben

freundlicherweise ihre Mitarbeit und Hilfe weiterhin zugesagt.

Zum Dank und als Anerkennung seitens der Pfarre wurde den beiden Damen beim Gottesdienst zum Jahresabschluss für die jahrelange Pflege der Gemeinschaft ein Bild der Gottesmutter Maria mit dem Motiv „Die Segensspenderin“ überreicht. SaG

Wer Menschen gewinnen will muss sein Herz zum Pfand einsetzen

Adolph Kolping

50. Geburtstag von Pfarrer Gregor Kotynia

Am 15. Dezember 2018 feierte Pfarrer Gregor Kotynia gemeinsam mit Dechant Viktor Oswald, Prälat Johann Bauer, den Ratsvikaren des Seelsorgeraumes, einigen seiner Verwandten, Freunden aus Tschechien und Pfarrangehörigen aus dem Seelsorgeraum eine Dankmesse.

Zu Beginn skizzierte er selbst seinen Werdegang, beginnend mit der Ministrantenzeit, die überging in die Seminarzeit in seiner Heimat Polen, seinem Ruf nach Tschechien und schließlich dem Wechsel nach Österreich vor zehn Jahren.

Die Dankmesse wurde vom Kirchenchor Draßmarkt sehr festlich gestaltet. Am Ende des Gottesdienstes gratulierte Ratsvikar Thomas Werkovits mit einem fröhlichen Reim. Bürgermeister Anton Wiedenhofer dankte für das Engagement in Draßmarkt. Dechant Viktor Oswald schließlich erinnerte Pfarrer Gregor daran, dass er nunmehr auf den 60er zugehe und gratulierte herzlich im Namen des Seelsorgeraums und des Dekanats.

Vor der Kirche spielte der Musikverein Heimatklänge ein Ständchen. Im Anschluss daran fand eine Agape in der Alten Volksschule statt, bei der dem Geburtstagskind von allen Anwesenden gratuliert wurde. ABG



Diamantene Hochzeiten



Am Sonntag, den 03.02.2019 feierten Walpurga und Anton Widhofer sowie Maria und Karl Wiedenhofer ihre Diamantenen Hochzeiten mit einer Dankmesse, der Pfarrmoderator Gregor Kotynia vorstand. Zu diesem Festgottesdienst kamen auch ihre Kinder, Enkelkinder und Urenkerl. ABG

Seelsorge in der Seniorenpension Drassmarkt

Mit zunehmendem Alter steigt für viele von uns die Wahrscheinlichkeit, dass wir auf Betreuung angewiesen sind. Auch in unserer ländlichen Gegend nimmt die Bedeutung von Alters- und Pflegeheimen zu. Wesentlich ist, dass unsere Mitmenschen, die in diesen wichtigen Einrichtungen leben, weiterhin am gesellschaftlichen Leben sowie am Pfarrleben teilnehmen können. Sie erfahren durch Begegnungen und Gespräche Wertschätzung.

Die Bewohner der Seniorenpension des Hilfswerks in Drassmarkt stammen vorwiegend aus den Ortschaften des Pfarrverbandes bzw. aus dem Seelsorgeraum. Die Leitung des Heimes hat am 3. Adventsonntag 2018 eine besinnlich gestaltete, vorweihnachtliche Feier in der Seniorenpension vorbereitet. Viele Angehörige und Freunde sowie Herr Bürgermeister Anton Wiedenhofer feierten mit den sichtlich erfreuten Bewohnern. Die Andacht leitete Herr Dechant und Pfarrmoderator Viktor Oswald unter der Mitwirkung der G'sangsbriada aus Oberrabnitz und Karl. Während des Jahres wird fast jedes Monat die Eucharistie in der Seniorenpension gefeiert (jeweils am Dienstag um 10.00 Uhr lt. Gottesdienstplan).

SaG



Gemeinsames Frühstück nach der Rorate in Oberrabnitz



Nahrung für Körper und Seele

Roratemessen werden im Advent bis zum 16. Dezember in den frühen Morgenstunden gefeiert. Sie können Hilfe sein, den geistlichen Charakter des Advents wiederzuentdecken, und die Gemeinschaft zu erfahren, die mit dem Miteinander-Mahl-halten der Christen von Anfang an verbunden ist.

In Oberrabnitz konnten sich die Gottesdienstbesucher am Dienstag nach dem 1. Adventssonntag 2018 bei der Rorate zuerst geistig und anschließend beim gemeinsamen Frühstück im Pfarrhof, das von Pfarrgemeinderäten vorbereitet wurde, körperlich stärken und sodann gut in den Tag starten. SaG

„Kindermette“ in Draßmarkt

Am 24. Dezember 2018, um 17:00 Uhr trafen sich viele Kinder mit ihren Familien in der Pfarrkirche Draßmarkt. Ein Krippenspiel wurde aufgeführt, Kinder spielten Weihnachtslieder auf ihren Musikinstrumenten und stimmten sich und alle Anwesenden auf den Heiligen Abend ein. ABG

Weihnachten eine Zeit der Stille
und Besinnung,
bis jemand auf die Idee kam, dass
Geschenke sein müssen.



Hilfe unter gutem Stern! Danke an unsere Sternsinger!

Sternsingen in Draßmarkt

Österreichweit ziehen sehr viele Kinder in königlichen Gewändern durch ihre Pfarren und sammeln für Menschen in Not. Auch in Draßmarkt waren 15 Ministrantinnen und Ministranten mit ihren Begleitern begeistert in drei Gruppen unterwegs.

Schwerpunkt der diesjährigen Drei-königsaktion war es, auf das Recht auf Nahrung aufmerksam zu machen. Hunger und Mangelernährung sind für Milliarden von Menschen trauriger Alltag, das Recht auf Nahrung wird täglich milliardenfach verletzt. Das muss sich ändern!

Die Dreikönigsaktion unterstützt nachhaltige, kleinbäuerliche Land-wirtschaft und einkommensschaffende Initiativen. Es ist das erklärte Ziel der Vereinten Nationen, den Hunger bis 2030 zu besiegen. Damit das Wirklichkeit werden kann, haben unsere Sternsinger mit ihrer Aktion und Sie alle mit ihren Spenden einen Beitrag geleistet. Herzlichen Dank dafür! ABG

Sternsingen in Karl

Danke für ihre Spenden bei der diesjährigen Sternsingeraktion!

„Lernen wir Solidarität zu leben. Ohne Solidarität ist unser Glaube tot“, teilt uns Papst Franziskus zur Sternsingeraktion 2019 mit: Österreichweit sind insgesamt 85.000 Kinder und 30.000 Erwachsene ehrenamtlich unterwegs und zeigen ihre Solidarität mit den Ärmsten. Die Sternsingeraktion ist auf Hilfe in Entwicklungsländern spezialisiert und unterstützt rund 500 Projekte in diesen Ländern. Alle Projekte sind transparent und die positive Veränderung aufgrund Ihrer Unterstützung ist erkennbar. Die Sternsingeraktion besitzt das „Spendengütesiegel“ welches garantiert, dass die Spenden bei den Betroffenen ankommen.

In Karl waren die vier Firmkandidaten Gregor, Cornelia, Niklas und Matthias unterwegs. Sie waren auf das Spendenergebnis von 1275 € sehr stolz.
Silvia Fruhmann

Sternsingen in Oberrabnitz

Nach der Sendung durch Herrn Pfarrer Gregor im Zuge der Hl. Messe am Dreikönigstag verkündeten Leon Bleier, Leonie Frühstück, Nina Gmeiner, David Bleier und Maximilian Woschitz in den Oberrabnitz Häuser die Weihnachtsbotschaft und konnten für die Sternsingeraktion des Hilfswerks der Katholischen Jungschar Spenden in der Höhe von € 1.421,-- sammeln. SaG



C + M + B

“Christus mansionem benedicat”

“Christus segne dieses Haus”

Kinderkreuzweg in Karl



Ein abwechslungsreichen Kreuzweg erlebten die Kinder aus dem Pfarrverband am Freitag, den 15.3.2019 in Karl. Der Kreuzweg wurde hinauf zum Papstkreuz gegangen. Jedes Kind konnte sich aktiv beteiligen. Für die Stationen gab es Texte, welche die Sorgen und Nöte der Kinder zum Inhalt hatten. Diese Sorgen und Nöte wurden mit passenden Symbolen untermauert. Die Kinder spürten die Traurigkeit des Leidens und Sterbens Jesu Christi. Aber auch die Hoffnung über den Tod hinaus an die Auferstehung. Als Zeichen unseres Glaubens an die Auferstehung, legten die Kinder Blumen vor die 13.Station.

Silvia Fruhmann



Walddurchforstung in Karl

Am sogenannten "Kirchenboden" in Karl, ist der im Jahr 1984 angepflanzte Wald zu durchforsten. Durch den Pilzbefall sind vor allem Eschen betroffen. Sollte jemand Interesse haben diesen Wald zu durchforsten, so wird um Kontaktaufnahme mit Ratsvikar Johannes Fenz (0676 919 25 60) ersucht.



101 Argumente für den Gottesdienstbesuch



37 Wilma Werkovits

Für mich sind die sonntägigen Kirchenbesuche ein Ort der Ruhe und Besinnung. Die Geschichten von Jesus, die ich dort höre, erinnern mich daran, dass es Wichtigeres gibt als viele Sorgen, über die ich mir den Kopf zerbreche. Und sie helfen mir, darüber nachzudenken, ob ich gut zu anderen Menschen bin oder ob ich nicht manches besser machen könnte.

38 Franz Straß

In unserer Gesellschaft sind viele religiöse Traditionen verankert, die ich aufrecht erhalten möchte. Der Besuch der Sonntagsmesse ist eine gute Gelegenheit dazu.



Hallo Kinder!

Warum färbt man eigentlich Ostereier ?

Ich wusste das auch nicht aber ich habe mich erkundigt. Das hängt mit der Fastenzeit zusammen. In der Fastenzeit durften die Christen keine Eier essen. Um diese haltbar zu machen, wurden sie gekocht. Damit man die rohen mit den gekochten Eiern nicht verwechselt, gab man abfärbende Pflanzen in das Kochwasser. Diese färbten die Eier. Mit der Zeit entdeckten die Menschen, dass man die Eier auch mit anderen Farben gestalten konnte. So kam es zu den gefärbten Eiern.

Warum bringt der Osterhase die Eier?

Eier und Hase sind Symbole für neues Leben. In jedem Haus gab es Hühner und die Kinder kannten sie genau. So hat man dem Hasen angedichtet, dass er sie bringt, da Hühner viel zu langsam waren sie zu verstecken.



Der Osterhase ist schon müde. Hilf ihm bitte die Eier zu bemalen



Ostergebet für Kinder

Das Osternest mit Osterei,
das ist mir gar nicht allerlei.

Doch will ich auch
noch daran denken:
Zu Ostern geht's nicht
nur ums Schenken,
denn du Herr bist
da aufgewacht.

Hast an dir selbst
Wunder verbracht.
Amen.

Findest du die zehn Fehler?



Vorstellung der Firmlinge in Draßmarkt



Fünfundzwanzig junge Menschen aus Karl, Oberrabnitz, Weingraben, Kaisersdorf und Draßmarkt bereiten sich gemeinsam auf die Firmung am 18. Mai 2019 vor.

Gemeinsam mit Pfarrmoderator Gregor Kotynia, ihren Eltern, Verwandten und vielen Pfarrmitgliedern feierten die Jugendlichen den Gottesdienst. Am Beginn der

Heiligen Messe stellten sich die Mädchen und Burschen namentlich vor.

Das Evangelium des 2. Fastensonntags Lukas 9,28b-36 berichtet von der Verklärung Jesu auf einem Berg. Das Bild des Berges entfaltete PfMod. Kotynia in seiner Predigt den Firmkandidatinnen und Firmkandidaten, indem er zunächst auf die biblischen Handlungen, die auf einem

Berg stattfanden, hinwies. Dann nahm er Bezug auf die Lebenssituation der Jugendlichen, die oft dem „Anstieg auf einen Berg“ gleichkommt und ermutigte sie, die Mühe des Anstiegs nicht zu scheuen.

Wir wünschen den Jugendlichen eine gute Zeit der Vorbereitung und laden alle ein, sie im Gebet zu begleiten.

ABG

Neuer Vorstand bei Kolping Karl

Bei der Generalversammlung von Kolping Karl am 18. Jänner 2019 wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Die neue Vorsitzende ist Raphaela Fruhmann. Als Kassierin wurde Lisa Baumgartner bestätigt. Ihr Vertreter ist Alexander Hoschopf. Die Funktion der Schriftführerin hat Nicole Fruhmann inne, die Stellvertretung hat der bisherige Vorsitzende Werner Fruhmann übernommen. Leiter der Gruppe Kolping und somit die „Jugendarbeit“ zuständig, ist Marco Fruhmann.

Präses Johannes Fenz dankte den neuen und alten Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement.

Besonderer Dank gilt dem bisherigen Vorsitzenden Werner Fruhmann, der die Funktion zwölf Jahre ausführte. Vergelt's Gott!

Die bewährten Programmpunkte wie Fastenuppe, Kolpingcamp, Erntedank etc. werden fortgeführt und eventuell ausgebaut, so die neue motivierte Vorsitzende.

JoFe

24. Mai 2019 Lange Nacht der Kirchen
in Draßmarkt, Oberrabnitz, Karl

Osterfesttage im Pfarrverband



Gründonnerstag - Das Letzte Abendmahl mit Ölbergandacht

18:00 Uhr Oberrabnitz
20:00 Uhr Draßmarkt

Karfreitag - Feier der Leiden und Sterben Christi

9:00 Uhr Draßmarkt
Kreuzwegandacht
15:00 Uhr Draßmarkt
Wort-Gottes-Feier
17:00 Uhr Oberrabnitz - Feier vom Leiden und Sterben Christi
20:00 Uhr Draßmarkt
„A Night with Jesus“

Karsamstag - Feier der Osternacht

14:00 Uhr Karl Speisensegnung beim Marienmarterl
20:30 Uhr Draßmarkt Feier der Osternacht

Ostersonntag

5:30 Uhr Oberrabnitz Eucharistie mit Speisensegnung

Fastensuppe in Oberrabnitz am 24. März 2019

Jesus zeigt uns, wie Fasten und Beten die Beziehung zu Gott und zu einem bewussten Leben intensiviert (Mt 3,13-4,25)

Fasten ist eine Facette in der geistlichen Lebensführung eines Christen. Als Fastenspeise haben Suppen weltweit Tradition. Eine warme Suppe tut Körper und Seele gut. Sie ist besonders leicht zu verdauen, Körperfremdes wird in Körpereigenes umgewandelt. Suppen gelten seit Jahrhunderten in allen Kulturen als Wohlfühl-Essen. Aus den richtigen Zutaten werden gute Vitamin- und Mineralstofflieferanten, die satt machen und von innen



wärmen. Was die regionale Küche hergibt, wird im Topf verwandelt. Schließlich bringen Gewürze den Geschmack in die Suppen.

Nach der Heiligen Messe am 3. Fastensonntag lud der Pfarrgemeinderat Oberrabnitz wieder in den Pfarrhof ein, sich mit verschiedenen Suppen zu stärken. Anschließend erinnerten die Kirchenglocken zur Kreuzwegandacht. Ein Dankeschön allen, die die Aktion unterstützt haben. Die gesammelten Spenden werden wie immer für einen guten Zweck verwendet. SaG

Der Leiter des Seelsorgeraumes Dechant Viktor Oswald sowie Pfarrmoderator Mag. Grzegorz Kotynia und die Pfarrgemeinderäte in unserem Pfarrverband wünschen ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Leben mit Brüchen

Meditation zum Auferstehungsbild von Treffling

Eine große Glasplatte - unregelmäßig gebrochen und wieder zusammengesetzt mit vergoldeten Bruchlinien - gehalten von vier Holzwürfeln

mit der Flächengröße der Kreuzwegtafeln:
Das ist das Auferstehungsbild von Treffling.

Auch wenn wir es gerne hätten:

Das Leben ist nicht glatt wie eine Acrylscheibe
und die Lebenswege verlaufen nie so gerade
wie ein Strich gezogen mit dem Lineal.

Jeder Lebensentwurf kennt Brüche.

Unregelmäßig, unerwartet, ungeplant,
brechen hoffnungsvoll begonnene Wege unplötzlich ab.
Unberechenbar entwickelt sich kaum Beachtetes
zum unüberwindbaren Hindernis.

Scherben gehören dazu zum Bauplatz Leben.

Freilich zeigen wir das nicht gerne her.

Wir vertuschen lieber, weichen aus,
verhängen die Brüche mit diesem und jenem,
lenken davon ab.

Unser Auferstehungsbild konfrontiert uns
mit der Brüchigkeit des Lebens in glasklarer
Deutlichkeit. Da gibt es kein entfliehen.

Ganz markant ziehen sich die Bruchlinien
wie tiefe Furchen durch das geblättere Kunstglas.

Doch das Bild liefert auch einen gläubigen Hoffnungsstrahl mit:
Der, der den Holzbalken hinausgetragen hat nach Golgotha,
hält unser gefährdetes Leben.

Wie ein weit aufgespanntes Kreuz,
umfängt er es liebevoll.

Nichts ist mehr verloren.
Nichts ist umsonst und wertlos.

Die Brüche sind dadurch weder vertuscht noch verharmlost.
Aber sie sind im Letzten vom Kreuz der Liebe umfassen.

Und ganz kühn fügt der Künstler noch hinzu:
Gerade in den Bruchlinien des Lebens
leuchtet das Gold der Vollendung durch -
das Gold auf den Bruchlinien
ist das einzige Gold im ganzen Kirchenraum!



Gerade die schweren Zeiten
können zur Wegstrecke besonderer Tiefe
und inneren Wachstums werden.

Das Auferstehungsbild von Treffling lädt ein,
das Leben mit all seinen Brüchen zu wagen.
Es lädt ein, die barmherzige Zuwendung Gottes
nicht am Kreuz vorbei zu suchen,
sondern durch das Kreuz hindurch.

In aller Zerbrechlichkeit ist unser Leben gehalten.
Gott sei Dank!

Text von Franz Küllinger

Bruchlinien

Die Österliche Bußzeit (Fastenzeit) lädt uns ein,
von Neuem auf diesen "Gott der Heilung"
zu blicken, ihm neu "Raum" zu geben.

Vieles in unserem Leben ist nur bruchstückhaft.
Unsere Lebenslinie weist Brüche auf,
manche Hoffnung, Freude oder
Beziehung ist zerbrochen.

Die Fastenzeit lädt ein,
diese Brüche und Bruchstücke des Lebens
im Licht der Liebe Gottes ehrlich anzusehen.

Wer die Bruchstücke seines Lebens vor Gott bringt
- der kann darauf hoffen,
dass dieser aus den Bruchlinien des Lebens
Auferstehung bewirkt.